



Stadtwerke Münster GmbH

**Jahresabschluss und
Lagebericht 2013**

Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH
zum 31.12.2013

Aktivseite	Stand		Passivseite	
	31.12.2013	Stand 1000 €	31.12.2013	Stand 1000 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.758.787,39	2.057	A. Eigenkapital	
II. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.978.908,70	70.145	II. Kapitalrücklage	73.038.136,02
2. Vertriebsanlagen	86.725.407,64	77.848	III. Gewinnrücklagen	
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	48.290.738,22	53.592	Andere Gewinnrücklagen	19.994.857,02
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	8.620.684,00	7.113	IV. Bilanzgewinn	440.000,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.129.934,00	8.449		144.672.793,04
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.738.784,04	18.107	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00
	239.484.436,60	235.254	C. Empfangene Ertragszuschüsse	13.605.331,84
III. Finanzanlagen			D. Rückstellungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.628.578,65	40.620	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.140.385,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.228.524,54	4.369	2. Steuerrückstellungen	15.863.492,45
3. Beteiligungen	8.572.072,25	9.670	3. Sonstige Rückstellungen	85.842.125,56
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.853.342,30	38.018		134.846.004,01
5. Sonstige Ausleihungen	1.631.862,93	1.879	E. Verbindlichkeiten	
	92.915.380,67	94.556	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.911.970,71
	334.156.604,66	331.867	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47.537,22
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.748.708,01
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	988.346,57
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.143.594,89	6.131	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	495.514,33
2. Unfertige Leistungen	2.076.590,23	0	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.645.021,90
3. Waren	4.305,27	4	7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.449.319,67
4. Ertragsrechte	60.190,28	0	Davon aus Steuern	11.364.064,44 €
	8.286.380,67	6.135	Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.507.797,65 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				0,00 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.626.012,21	42.272	(i. V.)	4.172,25 €
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.852.486,28	2.421		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.974.431,22	3.268	F. Rechnungsabgrenzungsposten	18.369
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.979.251,21	4.284		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.767.256,85	12.963		
	90.228.437,78	85.208		
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	6.003.600,00	6.002		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	68.875.675,25	60.880		
	173.395.694,70	138.235		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	315.717,35	152		
	507.870.016,71	470.254		

Münster, am 23. Mai 2014
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

ppa. Dr. Thomas Heiber

Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften/Patronatverordnungen

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2013 (01.01.-31.12.)**

	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	493.429.847,73	502.679.563,60
Energiesteuer	-30.926.150,48	-30.680.380,76
	462.503.697,25	472.099.182,84
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-20.618,84	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.001.610,12	3.480.645,93
4. Sonstige betriebliche Erträge	71.320.891,54	77.041.698,83
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	239.577.524,11	263.235.325,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.134.015,49	153.411.587,64
	396.711.539,60	416.646.913,57
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.242.777,44	43.962.489,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.964.487,15	13.827.801,93
Davon für Altersversorgung	4.563.192,93 €	60.207.264,59
(i. Vj. 4.791.440,97 €)		57.790.291,78
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.072.286,78	24.637.281,21
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	2.326,45	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	18.402.318,59	18.646.577,17
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	38.654.285,11	34.231.167,33
	57.056.603,70	52.877.744,50
9. Erträge aus Beteiligungen	5.696.962,88	4.604.095,72
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.546.088,93 €	
(i. Vj. 4.032.270,00 €)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24.831.567,10	5.770.597,68
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112.895,68	86.997,34
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.774.418,19	2.486.297,35
Davon aus verbundenen Unternehmen	233.928,54 €	
(i. Vj. 190.866,60 €)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	72.480,00	1.825.475,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.290.723,74	4.653.247,82
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 €	
(i. Vj. 0,00 €)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.067.759,88	2.142.055,66
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.740.439,18	4.996.506,15
17. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	0,00	-149.581,59
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.358.739,47	633.316,46
19. Sonstige Steuern	1.011.699,71	1.453.608,10
20. Jahresüberschuss	3.370.000,00	2.760.000,00
21. Gewinnvortrag	5.050.000,00	0,00
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	29.962.342,98
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.920.000,00	0,00
24. Vorabgewinnausschüttung	6.060.000,00	26.222.342,98
25. Bilanzgewinn	440.000,00	6.500.000,00

Münster, am 23. Mai 2014
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

ppa. Dr. Thomas Haiber

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2013 (01.01. - 31.12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster oder SWMS), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebes folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ; vormals Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31.12.2013 in Höhe von 24,8 Mio. EUR (im Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH (Neue Energie), Münster, ist durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH verbunden. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen.

Das Ergebnis der Neue Energie zum 31.12.2013 in Höhe von -62 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Im Berichtsjahr hatte die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, anteilige Aufwendungen aus der Verlustübernahme in der Errichtungsphase (3.006 TEUR; im Vorjahr 2.142 TEUR) zu tragen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Stadtwerke Münster hat im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzierungsrichtlinien zur Aktivierung von Verteilungsanlagen in Anlehnung an das EnWG neu gefasst. Bei den Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden die Zuschläge für Lager- und Regiegemeinkosten auf 20 % festgelegt. Insbesondere werden Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, aktiviert. Diese Umstellung führte im Berichtsjahr zu um ca. 4 Mio. EUR gestiegenen aktivierten Eigenleistungen und einer Ergebnisbelastung von 0,4 Mio. EUR.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei

Immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	1 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 35 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von bis 150 EUR werden als Aufwand gebucht.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehn handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die den Stadtwerke Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 2.100 TEUR wurden im Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie werden nun zutreffend unter den Vorräten bilanziert. Ihre Höhe beträgt 2.079 TEUR.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind jeweils zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungsunternehmen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von insgesamt 77,0 Mio. EUR (Vorjahr: 73,3 Mio. EUR) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrages an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2013 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,88 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,50 % p. a. in die versicherungsmathematische Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4,88 % zu Grunde, sowie eine Gehaltsdynamik von 2,00 % p.a. und eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 2,00 % p.a.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster (KVW), resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2011 (Rechnungszins 5,14 %, Rententrend 1,00 %) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31.12.2013 betrug der Umlagesatz 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2013 beträgt 43,9 Mio. EUR (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR).

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen werden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13,9 Mio. EUR vorgenommen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 EUR abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls in 2010 eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 TEUR vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2013 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde über den Prognosezeitraum von vier Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben; diese beträgt zum Bilanzstichtag 16,2 Mio. EUR.

Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 72 TEUR nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 8.626 TEUR und nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 1.162 TEUR.

Der FMO-Flughafen/Münster Osnabrück GmbH, Greven, wurde ein kurzfristiges Eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von 1.907 TEUR gewährt. Dieses ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Auf das Darlehen wurde eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Wertpapiere in Höhe von Mio. EUR 5,5 verpfändet.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 EUR.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 22 TEUR zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR aus. Aus dem Jahresüberschuss werden 1,9 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. EUR sowie des aus dem Geschäftsjahr 2012 vorgetragenen Gewinns von 5,0 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVV (27,4 Mio. EUR) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (5,6 Mio. EUR).

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (44,9 Mio. EUR), die ATZ-Rückstellung (7,7 Mio. EUR) die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebes (8,5 Mio. EUR) und die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (6,7 Mio. EUR). Zur Absicherung der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein Darlehen der Hamburger Sparkasse, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt.

Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in TEUR	Marktwert in TEUR
1.	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.19	6.000	-55
2.	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.22	5.000	-52
3.	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.14	3.000	-32
4.	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-11
5.	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	5.300	-156

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 306 TEUR verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und aus Konzessionsabgaben. Kreditorische Debitoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere (mit Überzahlungen verrechnete) Energielieferungen und IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 10.377 TEUR.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

31.12.2013	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr T EUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.912	6.458	18.870	104.584
Erhaltene Anzahlungen	48	48	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.748	42.645	1.084	19
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	998	998	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496	496	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.645	6.645	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	13.449	13.449	-	-
Summe	195.296	70.739	19.954	104.603

31.12.2012	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr T EUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.463	6.075	21.108	102.280
Erhaltene Anzahlungen	32	32	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.572	28.317	1.195	60
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.113	1.113	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	387	387	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.676	3.176	1.500	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.752	6.752	-	-
Summe	171.995	45.852	23.803	102.340

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (11,4 Mio. EUR; Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 17,8 Mio. EUR für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht zu bilanzierender Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen sowie gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

Steuerlatenzen SWMS per 31.12.2013 in T€			
Posten Latenzrechnung	Buchwert- differenzen	Ertrag- Steuersatz	latente Steuern
Aktivlatenzen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	579	31,93	185
Sachanlagen	17.376	31,93	5.548
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	974	31,93	311
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.545	15,83	1.194
Forderungen	672	31,93	215
Wertpapiere	5.304	31,93	1.694
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.987	31,93	9.256
Sonstige Rückstellungen	52.460	31,93	16.750
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	113.897		35.153

Sonderposten mit Rücklageanteil	-1.528	31,93	488
Summe Passivlatenzen aus Sopo mit Rücklageanteil	-1.528		488

Saldo: **112.369** **34.665**

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr TEUR 462.504. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) TEUR 225.825 auf die Stromversorgung, TEUR 105.414 auf die Gasversorgung, TEUR 41.229 auf die Wasserversorgung, TEUR 46.841 auf die Fernwärmeversorgung, TEUR 33.000 auf den Verkehrsbetrieb und TEUR 10.195 auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen sind insbesondere aufgrund der neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen um 5,5 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,1 Mio. EUR), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,8 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,6 Mio. EUR) sowie Kostenerstattungen (5,9 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (TEUR 168.872) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (TEUR 50.787). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ abgeführten Netzentgelte (121,0 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (18,4 Mio. EUR) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,2 Mio. EUR), Verluste aus dem Abgang der Finanzbeteiligung EHW (6,2 Mio. EUR), Aufwendungen für Reparaturen u.Ä. (4,9 Mio. EUR), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (2,3 Mio. EUR) sowie die Einzelwertberichtigung auf ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (1,9 Mio. EUR).

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (TEUR 4.038; Vorjahr: TEUR 2.372) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 1.931 (im Vorjahr TEUR 1.943) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (124 TEUR, im Vorjahr 135 TEUR), Rückstellung Unterdeckung ZKW (1.086 TEUR, im Vorjahr 1.021 TEUR), Rückstellungen für Deputate (272 TEUR, im Vorjahr 258 TEUR), Rückstellungen für Altersteilzeit (418 TEUR, im Vorjahr 498 TEUR).

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR aus. Aus dem Jahresüberschuss werden 1,9 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. EUR sowie des aus dem Geschäftsjahr 2012 vorgetragenen Gewinns von 5,0 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. EUR.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft siebzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 22.150 TEUR (Vorjahr: 21.030 TEUR), zwei Bürgschaften in Höhe von 24.984 TEUR (Vorjahr: 24.984 TEUR) sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 2.000 TEUR) zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, und eine Bürgschaft zugunsten der Neue Energie in Höhe von 443 TEUR (Vorjahr: TEUR 496). Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2013.

Bei der Neue Energie besteht ein Ergebnisübernahmevertrag, der das Risiko einer Inanspruchnahme hier nahezu ausschließt.

Bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein sehr begrenztes wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft. Daneben bestehen für das übrige Energiehandelsgeschäft Vorgaben der Gesellschafter zum Umfang und zur Risikobegrenzung, die eine Inanspruchnahme nahezu ausschließen.

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, wird zudem aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses in den kommenden fünf Jahren planmäßig durch Erhöhung des Stammkapitals in ihrer Liquidität und Refinanzierungskraft gestärkt.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31.12.2013 auf 15,1 Mio. EUR. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 157 TEUR.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven hatten für die Jahre 2013 - 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. EUR beschlossen. Diese wird aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses auf die Jahre bis 2015 zusammengefasst. Für die Stadtwerke Münster entsteht daraus für die Jahre 2014 und 2015 eine jährliche Belastung von 3,8 Mio. EUR (insgesamt 7,6 Mio. EUR), die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zur einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 230,4 Mio. EUR geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer)
Dr. Andreas Hoffknecht (technischer Geschäftsführer) (bis zum 30.04.2014)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch (ab 16.05.2013)
Vorsitzender des Aufsichtsrates
(ab 05.02.2014)
Ratsherr
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Günther Kronberg (bis 06.06.2013)
Arbeitnehmersvertreter
Kaufm. Angestellter

Stefan Weber
Vorsitzender des Aufsichtsrates
(bis 04.02.2014)
Ratsherr
Selbständiger EDV-Berater

Theodor Knetzger
Sachkundiger Bürger (bis 13.10.2013)
Ratsherr (ab 14.10.2013)

Rolf Wischer
1. Stellvertretender Vorsitzender
(ab 20.09.2013)
Arbeitnehmersvertreter
KFZ-Mechaniker

Dr. Thorsten Kornblum
(bis 07.04.2013)
Ratsmitglied
Dipl.-Jurist, Steuerwissenschaftler
(LL.M.)

Heinz Röhricht (bis 06.06.2013)
1. Stellvertretender Vorsitzender
Arbeitnehmersvertreter
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Heizungsbauer

Dieter Maager (bis 28.02.2014)
Sachkundiger Bürger
Heizungs- und Lüftungssanitärmeister

Dr. Michael Jung
2. Stellvertretender Vorsitzender
Ratsherr
Historiker

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter
Lagerist

Frank Baumann
Ratsherr
Online-Designer

Andreas Nicklas (bis 06.02.2013)
Ratsherr
Rechtsanwalt

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Schulleiter

Alfons Reinkemeier
Stadtkämmerer

Ludger Brockmeyer (01.01.-06.06.2013)
Arbeitnehmersvertreter
Facharbeiter

Michael Spiekermann-Blankertz
(ab 07.06.2013)
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Industriekaufmann

Manfred Engelmann
Sachkundiger Bürger
Bezirksgeschäftsführer a.D.

Marcus Vorholt (ab 07.06.2013)
Arbeitnehmersvertreter
Verkehrsmeister

Walter von Göwels (ab 07.02.2013)
Ratsherr
Selbst. Versicherungsfachmann

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Guido Gringel (ab 07.06.2013)
Arbeitnehmersvertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter
Techn. Angestellter

Heribert Klas (bis 15.05.2013)
Ratsherr
Leiter Stadtmarketing

Maria Winkel (ab 18.04.2013)
Ratsfrau
Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Marliese Kosmider (ab 02.04.2014)
Ratsfrau
Oberstudienrätin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 493 TEUR. Hierauf entfallen auf Dr. Hoffknecht 225 TEUR und auf Dr. Müller-Tengelmann 268 TEUR.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 134 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.345 TEUR.

Die Bezüge für den Aufsichtsrat betrugen 4.063 EUR.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmersvertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2013 16.678 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.457 EUR getilgt. Aufgrund des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat sind 12.761 EUR in diesem Darlehensbestand nicht mehr auszuweisen, werden aber weiterhin regelmäßig getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2013 beträgt 1.088 nach 1.071 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 909 (Vorjahr 924) vollzeitbeschäftigten und 179 (Vorjahr 147) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % +3,0 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 43,9 Mio. EUR. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 52,8 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 25,1 Mio. EUR gebildet.

4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2013 %	Eigenkapital am 31.12.2013 TEUR	Ergebnis 2013 TEUR
münsterNETZ GmbH, Münster *	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	598	33
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster *	100	200	0
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster ****	99	26.805	2.825
items GmbH, Münster	32	4.687	506
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster ****	50	2.798	506
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	126	34
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	47	8.909	2.122
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	415	139

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2013 %	Eigenkapital am 31.12.2013 TEUR	Ergebnis 2013 TEUR
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum */***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH, Greven ***	35	26.374	./ 5.430
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster **	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs GmbH, Münster ****	100	21	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster ****	100	1.906	./ 65
Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG, Lönigen ****	100	./ 1.925	99
Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH, Lönigen ****	100	26	1

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrages übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** Eigenkapital zum 31.12.2012 sowie Ergebnis 2012

**** vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 108.601 TEUR (Netzentgelte 108.145 TEUR, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 456 TEUR) bezogen, an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 80.722 TEUR (Netzdienstleistungen von 30.645 TEUR, Netzpacht von 43.907 TEUR, KWK-Zuschlag von 287 TEUR, vermiedene Netzentgelte von 2.620 TEUR, Netzverluste von 1.786 TEUR, Energiebezug der Netze von 425 TEUR und Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung von 1.052 TEUR) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster benannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2013 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Münster einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Münster, den 23. Mai 2014

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengemann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

ppa. Dr. Thomas Haiber

A = planmäßige Abschreibungen
A = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
pA = außerplanmäßige Abschreibungen

Erklärung der Abkürzungen:

A = planmäßige Abschreibungen

- geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG

DA = aufgetrennte Abschreibungen

www.pearsoned.co.uk

Lagebericht

der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2013 (01.01.-31.12.)

Geschäftsmodell des Unternehmens

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster (Stadtwerke Münster), sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder der Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten "Ertragslage" sowie "Finanz- und Vermögenslage" erläutert.

Unternehmensstrategie

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen: "Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste" und "regionale Geschäftsentwicklung" wurde im Geschäftsjahr 2013 weiter verfolgt und ausgebaut.

Angesichts der energiepolitischen Rahmenbedingungen ließ sich der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung nicht mit der ursprünglich erwarteten Geschwindigkeit umsetzen. Die erforderliche Rentabilität von Investitionsprojekten ist in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen häufig nicht mehr gegeben. Weitere Investitionen sind zudem nur möglich, wenn trotz der Ergebnisbelastungen aus der bestehenden konventionellen Erzeugung weiterhin eine angemessene Eigenkapitalquote dargestellt werden kann.

Der Ausbau kommunaler Mehrwertdienste konnte durch den Ausbau der PlusCard mit der Einführung des e-Tickets als elektronisches Busticket einen deutlichen Schritt vorangetrieben werden. Alle PlusCard-Kunden, die das e-Ticket nutzen, erhalten seit diesem Jahr eine übersichtliche monatliche Abrechnung ihrer Fahrten online.

Die Expansion in die Region Münsterland erreichte mit der Vermarktung unserer Stromprodukte die Marke von 10.000 Haushaltskunden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2013 um 0,5 % an, mit einer im Jahresverlauf verstärkten positiven Entwicklung. Der kalte Winter führte im ersten Quartal 2013 und bis in den April hinein zu höheren Absatzmengen im Wärmemarkt. Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland stieg in Folge um ca. 2,6 %, der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 11,8 %.

Die stark steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung in Folge der Energiewende weiter angefacht, aber noch nicht zu verlässlichen, belastbaren Rahmenbedingungen geführt. Die durch Gesetze und Verordnungen definierten Strompreisbestandteile sind in 2013 für Letztverbraucher spürbar erhöht worden und schränken die Möglichkeit einer angemessenen Strompreisentwicklung weiter ein.

Die Termin-Preise für Strom sind auch in 2013 weiter gesunken, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Stromeinkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten. Die Termin-Preise für Erdgas werden nach geringen Schwankungen in 2013 für 2014 und die folgenden Jahre konstant bis leicht steigend erwartet.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 erreicht mit einem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die sich für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende ergeben haben, im Wesentlichen erreicht werden. Der Energie- und Wasservertrieb zeigte sich 2013 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete vor allem durch den witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatz einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Dazu hat aber auch der durch das eigene Portfoliomanagement optimierte Gasbezug beigetragen. Der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes wurde durch eine außerplanmäßige Abschreibung von 13,9 Mio. EUR der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Rechnung getragen. Ein positiver Ergebnisbeitrag ist auch durch periodenfremde Effekte der münsterNETZ GmbH entstanden und führte zu einer im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 Mio. EUR gestiegenen Ergebnisabführung. Hierzu trugen neben der Auflösung einer Rückstellung auch die Abrechnungen von Umlagen für Vorjahre bei. Die Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, und der damit verbundene Strombezug wurde fortgeschrieben. Die Beteiligung an der ehw, Energiehandelsgesellschaft West, Münster, wurde nach fristgerechter Kündigung zum 31.12.2013 beendet. In 2013 haben sich die Stadtwerke Münster gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der ehw noch an einer Kapitalerhöhung beteiligt, mit der die in 2013 drohende Überschuldung der ehw aufgrund der aus einem noch weiterhin schwebenden Steuerverfahren zu berücksichtigenden Belastungen abgewendet wurde. Aus der Veräußerung der Anteile wurde unter Berücksichtigung dieser Kapitalerhö-

hung ein Verlust von 6,2 Mio. EUR verbucht. Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 1,9 Mio. EUR. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr stellte sich hingegen sehr positiv dar.

Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2013	relative Veränderung
Jahresüberschuss	3,4 Mio. EUR	3,4 Mio. EUR	-0 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. EUR	451,1 Mio. EUR	+2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. EUR	73,6 Mio. EUR	-23,5 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2013	relative Veränderung
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	999 Mio. kWh	+ 2,0 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	1.993 Mio. kWh	+10,7 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	487 Mio. kWh	+30,6 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m ³	15,7 Mio. m ³	+3,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	528,1 Mio. kWh	- 28,0 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	37,7 Mio.	+5,3 %

Die Umsatzerlöse lagen vor allem aufgrund des witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatzes über Plan.

Die wesentlichen positiven Ergebniseffekte aus den Umsatzerlösen und dem Beteiligungsergebnis wurden durch die außerplanmäßige Abschreibung der GuD-Anlage sowie den Verlust aus dem Verkauf der ehw-Anteile nivelliert.

Investitionsprojekte boten in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht die erforderliche Rentabilität.

Der Stromvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen steigern.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lag witterungsbedingt vor allem im ersten Quartal 2013 deutlich über Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser konnte gegenüber der vorsichtigen Planung annähernd konstant gehalten werden.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage wurde aufgrund der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes unter Plan zurückgefahren.

Die Fahrgastzahlen lagen insbesondere durch die positive Entwicklung der Abos über Plan.

Angesichts der oben dargestellten Belastungen kann das Ergebnis 2013 als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Erhöhung des Personalbestandes auf im Jahresdurchschnitt 941 Stellen war erforderlich, um weiterhin den stetig steigenden gesetzlichen Anforderungen an die kaufmännischen und technischen Prozesse in Energieversorgung und Verkehr gerecht zu werden.

Dabei legen die Stadtwerke Münster weiterhin hohen Wert auf kompetente, motivierte Mitarbeiter, die das Basisgeschäft effizient beherrschen und die zur Erledigung der Aufgaben notwendigen Prozesse stetig weiterentwickeln.

Der Austausch mit Schulen in Münster im Rahmen verschiedenster Projekte wird weiter gepflegt. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich allgemein über Berufsbilder oder spezielle Ausbildungsberufe zu informieren.

51 Auszubildende waren im Geschäftsjahr 2013 bei den Stadtwerken Münster beschäftigt, von denen 22 für kaufmännische Berufe, teilweise ergänzt durch ein duales Studium, und 29 für technische Berufe ausgebildet wurden.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken insgesamt von 502,7 Mio. EUR auf 493,4 Mio. EUR. Nach Abzug der Energiesteuern von 30,9 Mio. EUR ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 462,5 Mio. EUR. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz "Energie- und Wasservertrieb".

Die aktivierten Eigenleistungen sind insbesondere aufgrund der neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen um 5,5 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 71,3 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (77,0 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (30,1 Mio. EUR), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (13,8 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,6 Mio. EUR) sowie Kostenerstattungen (5,9 Mio. EUR).

Der Materialaufwand sank von 416,6 Mio. EUR auf 396,7 Mio. EUR. Dazu haben vor allem die rückläufigen Bezugskosten (2013: 168,9 Mio. EUR; im Vorjahr 191,3 Mio. EUR) beigetragen.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 von 57,8 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgte im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung 2013, zum Teil auch aus der gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 24,1 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres von 24,6 Mio. EUR. Hinzu kamen die eingangs bereits erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage in Höhe von 13,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 57,1 Mio. EUR (im Vorjahr 52,9 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 18,4 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Als wesentlicher Posten ist in dieser Position der Verlust aus der Veräußerung der Beteiligung an der ehw, Energiehandelsgesellschaft West, Münster, mit 6,2 Mio. EUR enthalten. Aufgrund der Bedingungen des Veräußerungsvertrages können diesem Verlust in kommenden Geschäftsjahren bei dem erwarteten positiven Ausgang der steuerlichen Prüfungen Erträge gegenüberstehen. Ebenfalls enthalten ist hier die Wertberichtigung auf das kurzfristige Gesellschafterdarlehen an die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, mit 1,9 Mio. EUR. Demgegenüber sind die Aufwendungen für Dienstleistungen und die periodenfremden Aufwendungen zurückgegangen.

Das Finanzergebnis von 24,0 Mio. EUR kompensiert die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen, aus Beteiligungen resultierenden Belastungen sowie die erwähnte außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage und trägt somit deutlich positiv zum Gesamtergebnis bei. Diese Entwicklung wurde wesentlich durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (24,8 Mio. EUR, im Vorjahr 5,8 Mio. EUR.) und aus Beteiligungen (5,7 Mio. EUR, im Vorjahr 4,6 Mio. EUR) getragen. Demgegenüber stiegen die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 4,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,3 Mio. EUR. Die hohe, über Plan liegende Ergebnisabführung der münsterNETZ GmbH (Umfirmierung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH zum 01.01.2014) von 24,8 Mio. EUR, die sich im Wesentlichen aus periodenfremden Effekten und den neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien ergeben hat, prägt das Finanzergebnis. Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen ergibt sich noch aus einem Sonderbeitrag zur Haushaltskonsolidierung der Tochtergesellschaft Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster, (WBI). Dieser Anteil der in 2012 vereinbarungsgemäß zu leistenden Zahlungen war zunächst von den Stadtwerken Münster vorfinanziert worden und wurde in 2013 durch die WBI zurückerstattet.

Da die Belastungen aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage (13,9 Mio. EUR), aus der Veräußerung der Anteile an der ehw (6,2 Mio. EUR) sowie aus der Wertberichtigung des Gesellschafterdarlehens an die FMO (1,9 Mio. EUR) nicht steuermindernd zu berücksichtigen waren, ergeben sich Ertragsteuern von 10,4 Mio. EUR.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 11,4 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz insgesamt gesteigert werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch den Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als kompensiert werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.019,4 Mio. kWh (im Vorjahr 992,0 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) auf 2.206 Mio. kWh (im Vorjahr 2.188 Mio. kWh) auf hohem Niveau nochmals leicht gesteigert werden. Wesentlich hat dazu die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wärmevertrieb konnte die abgesetzte Menge bei leicht gesunkener Kundenzahl von 623,6 Mio. kWh auf 636,1 Mio. kWh leicht gesteigert werden. Auch im Wärmemarkt hat dazu wesentlich die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2013 abgesetzte Menge mit 16,2 Mio. m³ nach 16,1 Mio. m³ im Vorjahr nahezu konstant. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,7 Mio. EUR ebenfalls nahezu konstant.

Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Ausbau der Versorgungsnetze mit einem Schwerpunkt beim Fernwärmenetz weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden 16,4 Mio. EUR in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Die Erlöse im Geschäftsfeld Versorgungsnetze sind im Geschäftsjahr 2013 auf 32,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dieser Rückgang ist wesentlich auf die neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen zurückzuführen. Erneuerungsmaßnahmen im Netz, die eine Länge von 200 Metern oder mehr erreichen, werden aktiviert. Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an die münsterNetz GmbH für diese Maßnahmen entfallen als Folge daraus.

Erzeugung

Das Geschäftsfeld Erzeugung wurde im Geschäftsjahr 2013 durch die Belastungen in der konventionellen Erzeugung geprägt, die aufgrund der unter den herrschenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativen Ertragsaussichten eine außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage von 13,9 Mio. EUR notwendig machten. Darüber hinaus bilanziert die Stadtwerke Münster im Zusammenhang mit der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 16,2 Mio. EUR.

Verkehr

Die sehr positive Entwicklung des Geschäftsfelds Verkehr zeigt sich in wiederholten Spitzenenergieergebnissen bei der Kundenbefragung, aber auch in der Entwicklung der Fahrgastzahlen, die mit fast 40 Millionen einen neuen Spitzenwert erreichte. Auch die Anzahl der Vertragskunden, die die verschiedenen Abos bzw. das neu eingeführte e-ticket nutzen, konnte um fast 40 % auf über 57.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2012 um 8,9 % auf 34,1 Mio. EUR. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die konstanten Kosten für Treibstoffe sowie die um 17 % gestiegenen Kosten für angemietete Fahrleistungen sowie die positiven Auswirkungen der fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ergeben einen operativen Kostendeckungsgrad von 74,0 %, der weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Straßenbeleuchtung

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfeldes.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalausstattung/Finanzierung

Aus dem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. EUR werden 1,9 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Verrechnung des vorgetragenen Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2012 von 5,0 Mio. EUR und der im Dezember 2013 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 0,4 Mio. EUR.

Die schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es aggressiven Wettbewerbern, sich unter Inkaufnahme höherer Risiken am kurzfristigen Markt zu günstigeren Konditionen einzudecken, als dies die nachhaltige und längerfristig orientierte Beschaffungspolitik der Stadtwerke Münster erlaubt. Dem daraus resultierenden latenten Wettbewerbsrisiko bzw. den aus den mark-to-market bewerteten Preisrisiken haben die Stadtwerke Münster durch Bilanzierung angemessener Drohverlustrückstellungen zum Bilanzstichtag (44,9 Mio. EUR, im Vorjahr 40,8 Mio. EUR) gezielt Rechnung getragen.

Die Investitionen - insbesondere in Verteilungsanlagen - betrugen im Geschäftsjahr 56,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR, das der langfristigen Finanzierung der strategischen Projekte, insbesondere in der regenerativen Energieerzeugung, dient.

Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 29,6 Mio. EUR um 14,1 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Sie stiegen um 20,8 Mio. EUR auf zusammen 30,8 Mio. EUR an, wesentlich bedingt durch Forderungen aus Leistungen an die münsterNETZ GmbH.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsjahr um 8,0 Mio. EUR auf 68,9 Mio. EUR erhöht.

Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 4,2 Mio. EUR auf 239,5 Mio. EUR einen Anteil von 47,2 % an der Bilanzsumme.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist auch durch die neu gefasste Bilanzierungsrichtlinie in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen bedingt.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2013 um 1,6 Mio. EUR auf 92,9 Mio. EUR zurück. Prägend war hier insbesondere die Veräußerung der Anteile an der ehw.

Die Vorräte erhöhten sich um 2,2 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Bestand der hier ausgewiesenen unfertigen, noch zur Abrechnung anstehenden Kundenaufträge.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von 13,0 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR zurückgegangen. Enthalten ist hier u.a. das eingangs bereits genannte kurzfristige Darlehen an die FMO, das in voller Höhe wertberichtigt wurde. Der Kapitalbedarf der FMO wird bis zum Vorliegen der angefragten beihilferechtlichen Zustimmung der EU-Kommission als Darlehen von den Gesellschaftern gewährt statt der primär intendierten Erhöhung der Kapitalrücklage der FMO.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens haben insgesamt einen Stand von unverändert 6,0 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel stiegen auf 68,9 Mio. EUR (im Vorjahr 60,9 Mio. EUR.). Sie ergeben sich im Wesentlichen aus dem in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Die Liquidität wird zur Finanzierung des Bestandsgeschäfts und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster. Zur Sicherung der Eigenkapitalquote werden allerdings Investitionsprojekte sehr kritisch bewertet und ggf. über Bürgerbeteiligungen, also ohne Eigenmittel der Stadtwerke Münster, realisiert.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 sind bis heute keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster eingetreten.

Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Konjunkturelle Entwicklung

Das Absatzvolumen der Stadtwerke Münster ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Dienstleistungssektor tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Dennoch sind konjunkturelle Einflüsse für die Stadtwerke Münster in Form von Preiseffekten bei den Primärenergieträgern von signifikanter Bedeutung für die Geschäftsentwicklung.

Deutschland wird nach der Prognose der IKB Deutsche Industriebank aus Februar 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ca. 2 % in 2014 erneut die Konjunkturentwicklung in der Eurozone anführen. Auch die Eurozone selbst befindet sich mit einer BIP-Prognose von 1 % wieder auf einem vorsichtigen wirtschaftlichen Erholungskurs. Zentraler Wachstumstreiber für die Weltkonjunktur bleibt China trotz einer im Verhältnis zu früheren Jahren abgeschwächten BIP-Prognose für 2014 von 7,2 %.

Für die Entwicklung der relevanten Weltmarktpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle leiten die Stadtwerke Münster aufgrund dieser fundamentalen Daten die Erwartung ab, dass 2014 tendenziell von seitwärts laufenden bis leicht ansteigenden Großhandelspreisen geprägt sein wird. Inwieweit sich die politische Krise zwischen Russland und der Ukraine nachhaltig insbesondere auf die Preise für russisches Erdgas und Erdöl auswirken wird, bleibt abzuwarten. Kurzfristige starke Preisanstiege können aber nicht ausgeschlossen werden.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Ganz anders als die eher positiven Zeichen der konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Europa für 2014 zeigt sich die Situation der deutschen Energiebranche. Der Strommarkt in Deutschland ist auf der Erzeugerebene inzwischen überwiegend von nationalen energiepolitischen Einflüssen geprägt. Der erhebliche Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung, insbesondere durch Onshore-Windenergieanlagen, hat in Verbindung mit dem vorhandenen konventionellen Kraftwerkspark zu massiven Überkapazitäten im deutschen Erzeugungsmarkt geführt. Während die regenerativen Kapazitäten nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) mit einer festen Einspeisevergütung über die gesamte Laufzeit versehen sind, sind die Börsenhandelspreise für konventionell erzeugten Strom so stark abgesunken, dass viele Kraftwerke augenblicklich nicht mehr rentabel zu betreiben sind. Insbesondere neue, moderne Gaskraftwerke, die durch ihre Umweltfreundlichkeit und hohe Flexibilität einen Beitrag zur Energiewende leisten sollten, aber auch neue Steinkohlekraftwerke, sind von dieser Entwicklung betroffen.

Die anstehende Novellierung des EEG soll Zuwachs und Einspeisevergütung neuer Anlagen reduzieren. Es ist offen, ob dieses Ziel mit dem vorliegenden Gesetzentwurf gelingen wird. Unabhängig davon wird dies aber nichts daran ändern, dass die vorhandenen Kapazitäten noch auf Jahre im Markt verbleiben und preisbeeinflussend sein werden.

Unterstützend für moderne, umweltfreundliche Gaskraftwerke – wie die in Kraft-Wärme-Kopplung betriebene GuD-Anlage der Stadtwerke Münster am Hafen – könnte grundsätzlich ein angemessener Preis für CO₂-Zertifikate wirken. Ein solcher ist aber mittelfristig nicht zu erwarten, da vom EU-Parlament keine ernsthaften Impulse ausgehen, den bestehenden gravierenden Mengenüberhang an Zertifikaten zu beseitigen.

Aktuelle Preisentwicklungen

Aus dieser Situation ergeben sich signifikante Risiken insbesondere für die Margensituation der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster. Während bspw. der börsennotierte Base-Strompreis für das Kalenderjahr 2015 zwischen Februar 2013 und Februar 2014 um über 14 % zurückgegangen ist, ist der entsprechende Preis für die Einsatzenergie Erdgas nahezu unverändert geblieben. Die Erzeugungsmarge reduziert sich dadurch um rd. 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Energievertrieb wurden zum 01.01.2014 lediglich die Absatzpreise für Strom und Fernwärme angepasst. Der Strompreisanstieg um ca. 3,5 % beinhaltete ausschließlich die Erhöhung der staatlichen EEG-Umlage. Der Fernwärmepreis erhöhte sich formelbasiert um 0,9 %. Das effektive Portfoliomanagement der Stadtwerke Münster machte es möglich, den Absatzpreis für Erdgas seit dem 01.07.2012 für die Kunden konstant zu halten. Auch der Wasserpreis der Stadtwerke Münster blieb zum 01.01.2014 im nunmehr 6. Jahr in Folge nochmals unverändert.

Die Preise für den öffentlichen Personennahverkehr werden zum 01.08.2014 infolge der Kostenentwicklung, insbesondere wegen tarifbedingt steigender Personalkosten, um 2,4 % angehoben. Aus dem jüngsten Tarifabschluss der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi für den relevanten Tarifvertrag Nahverkehr werden weitere Kostensteigerungen in 2014 resultieren, die ggf. noch eine weitere Preismaßnahme erforderlich machen werden.

Entwicklung der Absatzmengen

Die Monate Januar und Februar 2014 waren von für die Jahreszeit außergewöhnlich hohen Temperaturen geprägt. Die Gradtagszahlen, welche maßgeblich für den Absatz in den Sparten Gas und Wärme sind, lagen im 1. Quartal 2014 kumuliert um ca. 18 % unter der Planung auf Basis des langfristigen Temperaturmittelwertes. In der Prognose ist davon auszugehen, dass dies zu entsprechenden Ergebniseinbußen für 2014 führen wird.

Die Absatzprognosen für Strom und Wasser hingegen liegen nach dem 1.Quartal im Bereich der Planung.

Strategie, Chancen und Risiken

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen "Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste" und "regionale Geschäftsentwicklung" wird grundsätzlich auch im Jahr 2014 weiterverfolgt werden.

Allerdings werden die Stadtwerke Münster in Anbetracht der beschriebenen energiepolitischen Rahmenbedingungen die ursprünglich vorgesehene Ausbaugeschwindigkeit für die regenerativen Erzeugungskapazitäten voraussichtlich reduzieren müssen, da die erforderliche Rentabilität der entsprechenden Investitionen infolge der anstehenden EEG-Novellierung zurückgehen wird. Zudem gilt es, trotz der Ergebnisbelastungen im Erzeugungsbereich eine adäquate Eigenkapitalquote sicherzustellen. Dies wiederum reduziert den Spielraum für klassische Fremdfinanzierungen. Um dennoch ein angemessenes Ausbauvolumen realisieren zu können, planen die Stadtwerke Münster, Bürgerbeteiligungsmodelle aufzulegen, mit denen die Finanzierung auf eine breite Basis gestellt wird.

Der Ausbau der kommunalen Mehrwerte, insbesondere über die elektronische PlusCard als intelligente Kundenkarte der Stadtwerke Münster, wird konsequent weiterbetrieben. Nachdem in 2013 das e-Ticket, ein elektronisches Busticket, mit großem Erfolg bei den Stadtwerkenden mit der PlusCard eingeführt wurde, wird im Laufe des Jahres 2014 ein elektronisches Parkticket aufgespielt werden, mit dem bequemes und bargeldloses Parken in einer Vielzahl von Parkhäusern in Münster möglich wird. Auch die bargeldlose Taxinutzung ist in Vorbereitung. Transparente und übersichtliche Abrechnungen für die PlusCard-Services

werden die Kunden monatlich bequem online erhalten. Die elektronische PlusCard entwickelt sich damit zu einem zentralen Kundenbindungsinstrument der Stadtwerke Münster weiter.

Auch die Expansionsstrategie in die Region Münsterland wird in 2014 mit einem regionalen Vermarktungskonzept fortgeführt. Nachdem in 2013 die Marke von 10.000 Strom-Privatkunden in der Region Münsterland erreicht wurde, rechnen die Stadtwerke Münster für 2014 mit einem weiteren, aber moderateren Wachstum.

Angesichts der branchenweit angespannten Ergebnissituation werden die Stadtwerke Münster zudem Optimierungsmöglichkeiten in den internen Prozessabläufen prüfen. Optionen werden u.a. in der noch stärkeren Automatisierung von Standardprozessen gesehen, z.B. durch den Ausbau der Online-Services im Energievertrieb.

Signifikante Risiken werden weiterhin im Bereich der konventionellen wie auch der regenerativen Energieerzeugung gesehen. Der Margendruck aus niedrigen Strompreisen und nur wenig sinkenden Gaseinsatzkosten birgt weiterhin hohe Risiken. Zudem werden zusätzliche Kostenbelastungen aus den jüngsten Tarifabschlüssen mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi entstehen.

Den üblichen Wettbewerbsrisiken im Energievertrieb begegnen die Stadtwerke Münster mit der Weiterentwicklung des eigenen Portfoliomanagements, begleitet von einem professionellen Controlling von Handelsrisiken. Nachdem bereits in 2012 die Gasbeschaffung von langfristiger Ölpreisbindung auf eine börsenorientierte, strukturierte Beschaffung umgestellt wurde, vollziehen die Stadtwerke Münster ab 01.01.2014 auch die strukturierte Strombeschaffung über das unternehmenseigene Portfoliomanagement. Die erforderlichen Software-Tools, wie ein integriertes Energiedatenmanagementsystem und ein System zur kurzfristigen Angebotskalkulation auf der Basis von Portfoliodaten, stehen seit Anfang 2014 zur Verfügung. Eine entsprechende Limitsteuerung stellt sicher, dass sich ergebende Marktchancen in der Energiebeschaffung im Rahmen der definierten Risikostrategie genutzt werden können.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2014 können im Immobilienbereich aus diversen Grundstücksverkäufen am Hafen erwartet werden. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung des schwebenden Steuerverfahrens bei der ehv abzuwarten. Ggf. können hier positive Rückflüsse aus einem Besserungsschein fließen.

Leistungsindikatoren

Infolge der zu erwartenden hohen Belastungen im Bereich der konventionellen Erzeugung liegt der für das Geschäftsjahr 2014 geplante Jahresüberschuss nach Verrechnung prognostizierter Verluste im Verkehrsbereich lediglich bei ca. 1,4 Mio. EUR. Für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2014	relative Veränderung
Jahresüberschuss	3,4 Mio. EUR	1,4 Mio. EUR	- 58,8 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. EUR	474,2 Mio. EUR	+ 2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. EUR	67,3 Mio. EUR	+ 19,5 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2014	relative Veränderung
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	1.150 Mio. kWh	+ 12,9 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	2.180 Mio. kWh	- 1,2 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	605 Mio. kWh	- 4,9 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m ³	16,0 Mio. m ³	- 1,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	270,6 Mio. kWh	- 28,8 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	39,9 Mio.	+ 0,5 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist insbesondere geprägt vom Absatzwachstum im Stromvertrieb sowie von der Weitergabe der zum 1.1.2014 erhöhten gesetzlichen EEG-Umlage in den Strompreisen. Maßgeblich für die Veränderung der Investitionen sind neben den üblichen Erhaltungsinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze auch weiterhin die Ausbaustrategie im Bereich der regenerativen Erzeugung mit dem Fokus "Onshore-Windenergie" sowie Sondereffekte im Immobilienbereich.

Das Absatzwachstum im Stromvertrieb unterstellt die Weiterverfolgung der regionalen Expansionsstrategie sowie eine erfolgreiche Kundenrückgewinnung im Stammgebiet Münster. Die leichten relativen Absatzrückgänge im Gas- und Wärmesegment gegenüber dem Jahr 2013 sind auf die extrem kühlen Temperaturen der ersten vier Monate des Jahres 2013 zurückzuführen, die bei den Stadtwerken für das Geschäftsjahr 2013 trotz der wiederum relativ warmen Monate Oktober und Dezember 2013 insgesamt zu hohen Wärmeabsätzen geführt haben.

Der massive Rückgang der geplanten Stromerzeugung in der GuD-Anlage am Hafen ist Folge des hohen Margeneinbruchs für moderne, gasbetriebene Kraftwerke; noch 2012 lag die Ausbringung der Anlage bei ca. 450 Mio. kWh. Die Stromproduktion in der Mittellast ist augenblicklich unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen selbst im Winter nicht mehr möglich. Lediglich in Peak-Zeiten lassen sich mit der Eigenerzeugung zumindest noch Deckungsbeiträge zur Entlastung der fixen Kraftwerkskosten erwirtschaften. Diese Effekte verdeutlichen nachdrücklich das momentane Kernproblem der Energieversorgungsbranche und stellen somit auch die wesentlichen Risiken für das geplante Ergebnis 2014 dar.

Nach wie vor erfreulich ist die voraussichtliche Entwicklung der Fahrgastzahlen in der Verkehrssparte. Ziel ist es, das in den letzten Jahren konsequent gesteigerte Niveau der Fahrgastzahlen auch in 2014 insbesondere durch verbesserte Auslastung des bestehenden Verkehrsangebotes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau des elektronischen Tickets nochmals zu erhöhen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung aber weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Münster. Das vor diesem Hintergrund auf niedrigem Niveau für das Geschäftsjahr 2014 geplante Ergebnis erreicht mit 1,4 Mio. EUR nur noch 40% des geplanten Vorjahresergebnisses.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2013 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2013 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 23.05.2014

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

ppa. Dr. Thomas Haiber

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen Abweichungen ergeben.

6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 23. Mai 2014 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

7 SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 6 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 23. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Jahn)
Wirtschaftsprüfer

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Jahresabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.